



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

60jähriges Maturajubiläum

14.4.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.3.22

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-1100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-1100)

1.3.1.3.22

14.4.2011, Krypta Dom , 10,00 h

60jähriges Maturajubiläum

Liebe Freunde !

Bei einem 60jährigen Maturajubiläum kann man die Freude des Wiedersehens genießen - vor allem , wenn man sich schon länger nicht mehr getroffen hat , man kann Erinnerungen beschwören , aber an einer Tatsache kommt man nicht vorbei : Freunde , wie sind a l t geworden ... Wir schauen einander an und denken - n a d e r ist aber alt geworden - und der andere denkt von mir das gleiche

Und so schauen wir in dieser Stunde der Besinnung nüchtern , gelassen und vertrauensvoll zugleich auf unsere alten Tage , ganz im Sinn des 46. Psalms :

" Ich bin derselbe , sagt der Herr, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet , will ich euch tragen!"

Der nüchterne Blick auf das Altwerden lässt uns nicht an den Defiziten vorbeischaun . (Der Verfasser des Kohelet hat in dichterischer Sprache diese Defizite des Altwerdens dargestellt , wie wir es in der Lesung gehört haben . Nun war freilich Altwerden im zweiten Jahrhundert vor Christus unter etwas anderen Vorzeichen als bei uns heute) und bei uns heute ist Altwerden in Tirol wesentlich entlasteter als in Albanien , Kongo oder Brasilien . Aber jeder von uns spürt Defizite : Krankheit , Beschwerden , Klinikaufenthalte, Hörschäden , Schwierigkeiten mit dem Sehen , Leistungsabfall . Ein Mitschüler von mir , auch gegen 90 , ein großer Sportlehrer , hat mir gestanden . Du , ich hab Schifahren noch einmal probiert. Es ist gerade noch gegangen - aber wenn ich hinflieg , dersteh ich's nicht mehr auf... " Und man spürt Defizite anderer Art , Gedächtnisschwächen , Konzentrationsschwächen , , hie und da einen Hauch von Vereinsamung , Verlust geliebter Menschen , Abschiede. Manchmal kann sich etwas steigern bis zur Altersdepression , einer Verdüsterung der Lebensbilanz .

In irgendeiner Form erreicht jeden das ganz natürliche Defizit, die biologisch sinkende Kurve . Manches muss man versuchen anzunehmen , als an sich selbstverständliche Last des Lebens , und bei manchem muss man gegensteuern .

Denn der nüchterne Blick muss auch das andere erkennen lassen : Die C h a n c e n des Altwerdens . Im Psalm 92 heißt es :

" Sie tragen Frucht noch im hohen Alter "

wir sind in dieser Hinsicht in eine gute Epoche hineingeraten . Denn man betrachtet in der Gerontologie das Altwerden schon längst nicht mehr nur unter dem Gesichtspunkt des Defizitmodells, sondern des Aktivitätsmodells .. Das haben wir doch auch schon erlebt : Wo e i n e Tür zugeht , geht ein a n d e r e auf . Man hat die Tür von Klassenzimmer, Direktionskanzlei und Büro für immer zugemacht , aber andere Türen sind aufgegangen , die die hohen Jahre bereichert haben : Da ist vielleicht die Rolle der Grosseltern aufgeblüht , die in unserer Zeit so viel bedeutet, oder ein Dienst in einem Verein , einer Initiative , einer Pfarre, einer Bibliothek , einer Bildungsinitiative , einem Gemeindearchiv , einer Arbeit in Geschichte, einem Studieninteresse , einem karitativen Dienst. Man könnte zwar nicht mehr das breite Spektrum von Aufgaben bewältigen , wie das im Berufsleben war , aber man kann sich als alter Mensch einem kleineren Lebenskreis mit mehr Hingabe widmen , ich möchte sagen , mit mehr Besinnung und Innerlichkeit , einem geduldigeren Betrachten , einem gelassenen , aber treuen Engagement, einer tieferen Ergriffenheit : Auch wenn ich mich in den Bergen nicht mehr wie früher bewegen kann , ich genieße die Schönheit der Natur in einer neuen Weise wie der Psalm 8 :

" Seh ich den Himmel an , die Werke deiner Hände, die Sterne

und den Mond , die du gebildet hast - was ist da noch der Mensch , dass seiner du gedenkst , was so ein Menschenkind , dass du in Huld es annimmst ? "

Die Chancen de sAltens bedeuten , das unsere sogenannte Zivilgesellschaft ohne die Aktivitäten der Senioren überhaupt nicht denkbar ist . Aber auch das Bewältigen des Altwerdens ohne Verbitterung und Grant und Lebensverneinung ist eine Chance für die Gesellschaft , ein Trost für die anderen . Ich komm oft zu sterbenden . Wie hat mich das Wort einer Patientin im Hospiz beeindruckt , die zwei Tage vor ihrem Tod zu mir gesagt hat : " Ich lass mich einfach in die Hände Gottes fallen..."

In dem Bereich , liebe Freunde , der hier anklingt , liegt eine besondere Chance der Hohen Jahre : In der Analyse des geglückten Altwerdens hat sich nach dem Defizitmodell und dem Aktivitätsmodell in besonderer Weise das S i n n f i n d u n g s m o d e l l in den Vordergrund geschoben . Glücklicherweise kann man , wenn man sich in einem letzten Sinngefüge weiß , in einer Erfahrung beständiger Werte , in einem Rundhorizont der Hoffnung und im Glauben an eine letzte Geborgenheit . Man könnte sagen , dass an sich Altwerden und vermehrte Bedeutung von Religiosität fast natürlich aufeinander zugeordnet sind (wie amerikanische Untersuchungen gezeigt haben) .

Es ist ein so schönes Psalmwort :

" Auch wenn ich alt und grau bin ,
verlass mich nicht , mein Gott... "

Darum , liebe Freunde , feiert euer diamantenes Maturajubiläum in der Intimität dieser schlichten Unterkirche , in der heiligen Messe , in der Begegnung mit dem uns umarmenden Gott , , in dem unser unruhiges Herz einmal alle Erfüllung finden wird.